

Regionalsport

Daaden und Atzelgift schmeißen A-Ligisten raus

Fußball-Kreispokal A/B, Westerwald/Sieg: Die bisher gespielten Achtelfinals hatten gleich mehrere Überraschungen zu bieten

Von Jona Heck

■ **Kreis.** Fünf der acht Achtelfinal-Parteien im Fußball-Kreispokal Ww/Sieg der A- und B-Klassen wurden bereits am Mittwochabend gespielt. Dabei waren zwei große und eine kleine Überraschung zu bestaunen.

SG Hammer Land Bruchertseifen - TuS Bad Marienberg 4:0 (1:0). Im Duell der B-Ligisten setzte sich der aktuelle Tabellenfünfte der Kreisliga B1 gegen den Tabellenneunten der Staffel 2 souverän durch. Bereits nach sechs Minuten traf Stürmer Simon Langemann per Elfmeter zum frühen 1:0 für die „Hämmscher“. In der Folge entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, in dem Bad Marienberg hinten raus die Körner fehlten. Erneut Langemann traf zum 2:0 (68.), ehe Philipp Nussbickel (90.+2) und Maximilian Lukas (90.+4) den Deckel auf die Partie machten. In der 79. Minute sah ein TuS-Akteur noch eine Gelb-Rote Karte.

Sprf Daaden - SG Gebhardshain/Steineroth/Fensdorf 3:2 (2:2, 1:1) nach Verlängerung. Die größte Überraschung ereignete sich auf dem Kunstrasen im Drenbachtal. Der B2-Primus kegelte die starken Gebhardshainer, welche aktuell in der Kreisliga A1 Rang drei der Tabelle einnehmen, aus dem Wettbewerb. Nach sieben Minuten brachte Joshua Brenner Gebhardshain in Front, Kenny Scherrells gleich kurz vor der Pause für Augenhöhe aus (45.). Nach dem Treffer von Flavio Giehl zum 2:1 für Gebhardshain sah alles danach aus, dass die SG ins Viertelfinale einzöge. Doch in der 90. Minute egalisierte der einge-



Atzelgifts Stürmer Marius Reichmann (in Blau) schoss sein Team gegen den favorisierten SV Adler Niederfischbach (in Weiß) ins Viertelfinale. Foto: Manfred Böhmer/balu

wechselt Jannik Nies zum 2:2 für die Sportfreunde. In der Verlängerung setzte sich ein Hin und Her, das letzte Wort hatte dann die Heimelf. Spielertrainer Maximilian Ramb sicherte den Daadenern in buchstäblich letzter Sekunde mit dem Tor zum 3:2 den Einzug ins Viertelfinale (120.).

SG Lasterbach Elsoff - SSV Hattert 2:1 (1:1). Eine kleine Überraschung gab es im Duell der Konkurrenten aus der Kreisliga A1. Während der SSV Hattert als Aufsteiger bisher eine solide Runde spielt und auf Rang sechs steht, kommt Lasterbach bei einem Punkt aus acht Spielen noch nicht

richtig in Tritt. Im Pokal sieht dies aber anders aus: Die Mannschaft um Spielertrainer Alexander Haller setzt sich durch Treffer Til Sichtigts (19.) und Merlin Wilkes (72.) durch und zieht damit ins Viertelfinale ein. Hatterts Yannik Kohlhas traf in der 21. Minute zum zwischenzeitlichen 1:1.

SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau - SG Herschbach/Girkenroth/Salz 2:1 (1:1). Ebenfalls mit einem 2:1-Sieg setzte sich die Heimelf gegen die Gäste aus Herschbach durch. Der Tabellenvierte aus der Kreisliga A1 ging durch Denis Olejnikov bereits in der zweiten Minute in Führung,

der Tabellensiebte aus der Kreisliga A3 gleich durch Ben Luca Zingel aus (33.). In der 60. Minute sorgte Alpenrods Linksaßen Jannis Pörtner für den 2:1-Endstand. Alles in allem war Alpenrod die spielerisch bestimmende Mannschaft, Herschbach stand gut und setzte immer wieder Nadelstiche nach vorne.

SG Atzelgift/Nister - SV Adler Niederfischbach 3:2 (2:2, 1:1) nach Verlängerung. Die SG bleibt in der Spielzeit 2026/2027 ungeschlagen. Die Mannschaft um Trainer Jörg Mockenhaupt, die in der Kreisliga B1 bisher alle ihre Spiele gewann, macht im Pokal dort weiter, wo sie in der Liga aufgehört hatte. Gegen Mockenhaupts ehemaligen Verein, den Tabellensiebten aus der Kreisliga A1, setzten sich die Kombinierten nach Verlängerung durch. Der Underdog ging in der durch Ben Heller in Führung (7.), Linus Spies (19.) und Jüllan Wagner (52.) drehten das Spiel zugunsten der „Adler“. Maximilian Mast egalisierte jedoch in der 72. Minute für Atzelgift. In einer packenden Verlängerung war es dann die Heimelf, die das Schlusswort hatte. Marius Reichmann besorgte in der 114. Minute den umjubelten 3:2-Endstand, was das Viertelfinale für die SG bedeutet.

In den übrigen Achtelfinal-Parteien trifft der SV Adler Derschen auf die SG Hahn (Sonntag, 4. Oktober, 15 Uhr), der VfB Wissen II auf den VfB Niederfischbach (Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 Uhr) und die SG Nettersen/Alttenkirchen auf die SG Wallmenroth/Scheuerfeld (Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr).

Eisbachtal empfängt die Roten Teufel

Jugendfußball-Regionalliga: Spiel gegen 1. FC Kaiserslautern ist für die C-Junioren der Sportfreunde alles andere als selbstverständlich

Von Jona Heck

■ **Nentershausen.** Am achten Spieltag der Regionalliga Südwest empfingen die C-Junioren-Fußballer der Eisbachtaler Sportfreunde am Samstag, 16.30 Uhr, den 1. FC Kaiserslautern. Beindruckend: Die Eisbachtaler liegen in der Tabelle aktuell einen Punkt vor den Talenten aus dem Leistungszentrum Fröhrnerhof. „Uns erwartet ein besonderes Spiel gegen einen namhaften Gegner. Aufgrund unserer starken Ergebnisse in den letzten Wochen stehen wir sogar vor ihnen, das ist alles andere als



Kapitän Mecit Karagöz (hier am Ball) empfängt mit seinen Eisbachtaler Sportfreunden den 1. FC Kaiserslautern zum absoluten Highlight-Spiel. Foto: Andreas Hergenhan

selbstverständlich“, betont Eisbachtals Trainer Philipp Franke vor der Begegnung.

„Wir können gegen einen solchen Gegner bestehen, wenn wir absolute Leidenschaft zeigen. Durch das Heimspiel wollen wir noch ein paar Prozent mehr auf den Platz bringen. Wir wollen da weitermachen, wo wir aufgehört haben, und unser Ziel ist es, etwas Schabares in Nentershausen zu behalten. Wir werden versuchen, Kaiserslautern auf Augenhöhe zu begegnen. Das soll der nächste Entwicklungsschritt der Jungs werden“, so der Trainer.

Wer überwindet Krise: TuS Koblenz oder die „Eisbaren“?

Fußball-Oberliga: Kleines Lokalduell findet am Freitagabend auf dem Oberwerth statt – Beide richten den Blick auf die eigene Mannschaft

Von Sina Ternis

■ **Koblenz/Nentershausen.** Es sind nicht gerade die Mannschaften der Stunde, die am Freitagabend (19.30 Uhr) auf dem Koblenzer Oberwerth im Duell der Fußball-Oberliga aufeinandertreffen. Wobei die Niveaus, auf denen es nicht läuft, bei Gastgeber TuS Koblenz und bei Gast Sportfreunde Eisbachtal doch sehr unterschiedlich sind. Klar ist aber: Zufrieden sind aktuell beide nicht mit dem bisherigen Saisonverlauf.

Die TuS verlor in der Vorwoche ihr Auswärtsspiel in Diefflen mit 1:3, hat nach zehn Spieltagen 17 Punkte auf dem Konto, die Gäste warteten weiter auf den ersten Sieg, stehen mit einem Zähler am Tabellenende. Diese Konstellation kennen beide Trainer natürlich, legen darauf aber überhaupt keinen Fokus – sondern schauen vor allem auf ihr Team. Gerade im Fall seiner TuS Koblenz weiß Coach Michael Stahl, dass ganz vieles in der aktuellen Situation Kopfsache ist, dass es deutlich weniger um Dinge wie Qualität geht – auch wenn die Ausfälle der vergangenen Wochen durchaus schmerzhaft waren –, sondern vielmehr um Haltung, Überzeugung, Selbstverständnis. „Momentan ist es so, dass, wenn wir als Favorit in ein Spiel gehen, nicht die Chance, sondern das Risiko sehen. Wir haben mehr Angst, dass wir verlieren könnten als Mut, das Spiel zu gewinnen.“

Es fehle die Überzeugung. Das war auch in Diefflen der Fall. Da sei es mit der Haltung „Hoffentlich gewinnen wir heute mal, hoffentlich werden wir unsere Favoritenrolle gerecht“ in die Partie gegangen. „Und das ist scheiße. Du musst dran glauben, muss auch an dich glauben, denn dass wir die Qualität haben, das haben wir unter anderem gegen Meckersheim gezeigt“, so Stahl. Da habe keiner mehr darüber nachgedacht, dass eventuell der Ausgleich fallen könne, im Gegenteil: Da war die Mannschaft trotz Untertal sogar auf das 2:0 gegangen, hatte das dann auch erzielt. „Da gab es keine Angst, Fehler zu machen. Aber genau die legen wir in anderen Spielen viel zu oft

an den Tag und das hemmt einfach, defensiv und offensiv.“

Das alles sind Gründe, warum Stahl nicht auf den Gegner, sondern nur auf sein Team schaut. „Wir spielen auch am Freitag vor allem wieder nur gegen uns.“ Wobei er die Hoffnung hat, dass aus dem Gegen ein Mit wird, dass seine Mannschaft, die die Probleme grundsätzlich erkannt hat, auch in der Lage ist, zur Seite zu schieben. Hoffnung könnte auch die Tatsache geben, dass Daniel von der Bracke und Damir Grgic und damit zwei enorm wichtige Stützen im TuS-Spiel mittlerweile wieder ins Training eingestiegen sind. Ob es für Freitag reicht, muss sich kurzfristig zeigen. Im Fall von Yasin Yaman warten die TuS-Verantwortlichen noch auf ein Urteil. Das soll am Freitag kommen. „Ich plane also erstmal nicht mit ihm“, so Stahl. Nic Alsbach und Conrad Kornelius fehlen weiter, und auch von Tomoya Kurogi gibt es Neuigkeiten: Mittlerweile wurde in seinem Heimatland Japan ein Arzt gefunden, der als führend bei Knie-Operationen gilt. Wie genau der Zeitplan ist, das ist allerdings noch offen. Klar ist: In

dieser Saison wird der Mittelfeldakteur nicht mehr zum Einsatz kommen, wie es danach aussieht, das hängt vom Verlauf der OP und dem anschließenden Heilungsprozess ab.

Bei East Eisbachtal fehlt weiterhin Kapitän Max Olbrich, zudem hatten sich Elias Trieb, Marlin Jenisch und Jonas Kahles unter der Woche krank abgemeldet. Bei ihnen ist ebenso noch offen wie beim angeschlagenen Jonah Kahles, ob sie werden spielen können. Wieder dabei ist indes Keeper David Arnolds, ob von Beginn an oder erst auf der Bank, das ließ Coach Daniel Alves offen.

Wie auch sein Gegenüber richtet er den Blick weniger auf den Gegner, sondern mehr auf die eigene Mannschaft. Aktuell müsse man unterscheiden zwischen der sportlichen und der allgemeinen Situation. „Sportlich ist es ganz schwierig, da müssen wir auch nicht drüberherumreden“, sagt Alves. Aber weiter würden alle sehr gut mitziehen, alle seien gewillt, die sportliche Misere zu überwinden. Vielleicht ja schon am Freitag bei einem Gegner, dem es irgendwie ähnlich geht.

Lisa Stengl aus Eichen führt bei EM

Motorsport: Bei der European Historic Rallye Championship Hindernissen getrotzt

Von Jürgen Augst

■ **Capoliveri/Italien.** Die 38. Rallye Elba Storico um die Trofeo Locman auf der italienischen Insel Elba war am Wochenende Schauplatz der siebten von acht Runden in der FIA European Historic Rallye Championship (EHRC). Die zehn Wertungsprüfungen über 415,8 Kilometer, wovon 140,8 Kilometer auf Bestzeit zu absolvieren waren, bot den Teilnehmern in der EHRC drei spannende Rallyetage und harte Duelle in der Meisterschaftsentscheidung der historischen Europameisterschaft.

In der Klasse 3 am Start, Matthias Karlowski (Lünen) mit Co-Pilotin Lisa Stengl aus Eichen in ihrem Opel Ascona 400. Das deutsche Duo hatte auf den anspruchsvollen Asphaltprüfungen auf der motorsportbegeisterten italienischen Insel von Anfang an mit thermischen Problemen an ihrem Einsatzfahrzeug zu kämpfen. „Die Wassertemperatur unseres Motors war von Beginn an immer im kritischen Bereich“, berichtet die Westerwälder Rallyeamazone.

Am Donnerstag wurde nur eine Prüfung nach einem totalen Showstart am Hafen von Porto Azzuro gefahren. Diese fand im Dunkeln statt und das Opel-Duo war darauf bedacht die Prüfung zu überstehen, um das Auto



Lisa Stengl und Matthias Karlowski fahren als Tabellenführer ihre Gruppe zum EHRC-Finale zur Rallye Sanremo. Dort hofft das Duo im Opel Ascona 400 mit einem guten Ergebnis den Druppeltitel einfahren zu können. Foto: Jürgen Augst/EHRC/bjzogi

unbeschadet in den Parc Ferme zu stellen. „Am Freitag starteten wir gut, allerdings ist schon nach der ersten Prüfung wieder der Keilriemen abgerissen. Den konnten wir schnell ersetzen, aber hatten seitdem durchgehende Probleme mit einem überhitzten Motor“, so Stengl. Am Freitag musste das Auto nach der ersten Prüfung abgestellt werden, um dem Team zu ermöglichen den Motor zu checken und für den Re-Start am Samstag vorzubereiten. Dafür musste die

Mannschaft die übliche Strafzeit in Kauf nehmen.

Der Re-Start am Samstag war dadurch gesichert, auch wenn das Duo weiter zu kämpfen hatte. „Den Rest der Rallye haben wir uns Ankommen gedacht und bei jeder Möglichkeit das Kühlwasser aufgefüllt. Das war aufgrund der anspruchsvollen und teilweise über 20 Kilometer langen Prüfungen sehr schwierig. Trotzdem haben wir die Rallye am Samstag auf P2 in der Klasse beenden können“, bilanzierte sie.



Beim letzten Aufeinandertreffen zwischen der TuS Koblenz (blaue Trikots) und den Sportfreunden Eisbachtal auf dem Koblenzer Oberwerth war Tomoya Kurogi noch dabei. Die TuS gewann deutlich mit 5:0. Dieses Mal geht's ohne den schwer verletzten Japaner ins Duell zweier Teams, die bislang hinter den Erwartungen geblieben sind. Foto: Wolfgang Hehl

Sport

Weikert tritt als DOSB-Chef ab

Sportpolitik: Der 64-jährige Jurist aus Limburg verzichtet auf eine erneute Kandidatur

Von Christian Johnner
und Christian Hollmann

■ **Frankfurt.** Kurz nach der Wahl von München zum nationalen Olympia-Bewerber muss sich der deutsche Sport einen neuen Chef-Funktionär suchen. Mit emotionalen Worten erklärte Thomas Weikert seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur um das Amt des Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). „Ich spüre, dass ich nicht mehr die Kraft aufbringen kann, mich noch einmal vier Jahre mit Vollgas – und nichts anderes hätte der DOSB verdient – den Aufgaben eines Präsidenten zu widmen“, schrieb der 64-Jährige aus Limburg in einem Brief auf der Internetseite des Dachverbands.

Zwei Monate vor dem Votum auf der Mitgliederversammlung des DOSB in Frankfurt ist damit das Rennen um den Spitzenposten endgültig eröffnet. Als Favorit auf Weikerts Nachfolge wird IOC-Mitglied Michael Mronz gehandelt, der aber im Sport nicht unumstritten ist. Genannt wird auch der Name von Martin Engelhardt, Präsident der Deutschen Triathlon-Union.

„Ich werde mich zu entsprechenden Personaldiskussionen übrigens weder heute noch vor oder nach der Wahl äußern – mit der Einschränkung, dass ich überzeugt bin, dass der DOSB auch weiterhin in sehr guten Händen sein wird“, ließ Weikert wissen.

Der scheidende DOSB-Chef verriet, dass er den hohen Arbeitsaufwand, der mit dem Amt verbunden sei, vorab nicht habe einschätzen können. „Die Belastung habe ich als enorm empfunden, und ich kann sie mir, auch mit Blick auf meine Familie, nicht weitere vier Jahre zu muten“, erklärte Weikert.

In den Landessportbünden und Spitzenverbänden hatte es zuletzt wachsenden Widerstand gegen Weikert gegeben. Dies habe bei seiner Entscheidung keine Rolle gespielt, versicherte der Jurist. Zuletzt sorgte Weikert mit einer Panne für Aufsehen. Bei der Kür des nationalen Olympia-Bewerbers in Baden-Baden hielt er den geöffneten Sieger-Umschlag bei der Übergabe an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unbeholden so, dass der Name des Gewinners München



Verzichtet auf eine weitere Kandidatur als DOSB-Präsident: der Limburger Thomas Weikert. Foto: Marjan Murat/dpa

schon vor der Verkündung deutlich zu lesen war.

Der frühere Tischtennis-Weltverbandspräsident steht seit Dezember 2021 als Nachfolger von Alfons Hörmann an der Spitze des Dachverbands, dessen angeschlossene Organisationen mehr als 29 Millionen Mitglieder zählen. Weikert setzte sich bei vorgezogenen Neuwahlen vor fünf Jahren gegen die Ex-Fechterin Claudia Bokel durch. Ein Jahr später stellte sich Weikert für eine vierjährige Amtszeit erneut zur Wahl – er wurde damals ohne Gegenkandidaten im Amt bestätigt.

Noch ist offiziell unbekannt, wer Nachfolger von Weikert werden möchte. Eine vom deutschen Sport eingerichtete Findungskommission soll mögliche Kandidaten herausfiltern. Mitgliedsorganisationen des

DOSB können Vorschläge einreichen. Die Antragsfrist endet am 30. Oktober.

Das DOSB-Präsidiumsmitglied Mronz hatte Fragen nach seinen Ambitionen vor einigen Tagen im ZDF-„Sportstudio“ ausweichend beantwortet. „Ich denke, die erste Frage ist, wie Thomas Weikert sich entscheidet, und danach wird die Findungskommission die Gespräche führen und zu einem Ergebnis kommen. Das wird man sehen, was der Vorschlag ist“, hatte der 59-Jährige gesagt.

Erfahrung im Topsport bringt Mronz als Geschäftsführer der Aachener Reitturrier GmbH mit. In dieser Rolle hat er an Ansehen des Pferdesports-Großeinsatzes CHIO gesteigert. Zudem war er Mitbegründer der Initiative Rhein-Ruhr, die eine Bewerbung für die Olympi-

schen Spiele 2032 angestrebt hatte. Daraus wurde aber nichts, weil sich das Internationale Olympische Komitee (IOC) früher als erwartet auf das australische Brisbane als bevorzugten Kandidaten festlegte.

Gerade wegen dieser Nähe zu den Olympia-Plänen in NRW wird die Rolle von Mronz von einigen Sport-Spitzenvertretern auch kritisch gesehen. Soll Mronz doch in den kommenden Monaten und Jahren nun Münchens Kandidatur um Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044 beim IOC voranbringen.

Als mögliche Alternative zu Mronz wird Triathlon-Chef Engelhardt genannt, der seit Langem als kritischer Kopf im deutschen Sport auftritt. Der 66-Jährige hatte bereits 2018 für den DOSB-Chefposten kandidiert, unterlag damals aber klar gegen Hörmann.

Zverev gewinnt auch in Peking

■ **Peking.** Alexander Zverev steht beim Tennis-Turnier in Peking im Achtelfinale. Der zweimalige Grand-Slam-Turniersieger gewann in der chinesischen Hauptstadt sein Auftaktmatch gegen den Briten Cameron Norrie mit 7:6 (7:1), 6:4 und setzte seine Erfolgsserie damit fort. Nach seinem Triumph bei den US Open vor zweieinhalb Wochen hatte Zverev auch mit Deutschland im Davis Cup gegen Kroatien und mit dem Team Europa im Laver Cup gegen das Team Welt gewonnen.

Gegen Norrie reichte dem 29-Jährigen eine durchschnittliche Leistung zum Weiterkommen. Im ersten Satz musste Zverev sogar einen Satzball abwehren, ehe er sich nach knapp einer Stunde den ersten Durchgang im Tiebreak holte. Nach 1:39 Stunden verwandelte Zverev dann seinen ersten Matchball und bekommt es nun mit dem Chinesen Shang Juncheng zu tun. „Ich bin etwas überrascht, wie gut ich gespielt habe“, sagte Zverev nach der Partie. dpa

Stresstest in der Formel-1-Sauna

Hitze in Malaysia macht den Piloten zu schaffen

■ **Sepang.** WM-Spitzenreiter Kimi Antonelli schickte sich im Spätsatz auf den rasanten Wasserrutschen ab. Sein Teamkollege und Titelrivale George Russell genoss einen Trip nach Langkawi. Mit dem Touristenprogramm ist aber schon wieder Schluss: Der WM-Kampf spitzt sich beim einmaligen Gastspiel in Malaysia weiter zu, der Formel 1 droht ein Stresstest der besonderen Art mit hohen Temperaturen, extremer Luftfeuchtigkeit und monsunartigen Regenfällen.

„Es ist generell schon körperlich unangenehm, hier zu fahren“, konstatiert der bisher letzte Malaysia-Sieger Max Verstappen und gab allen noch einen Tipp mit für die schweißtreibenden kommenden Tage: „Du brauchst ein bisschen mehr Unterwäsche.“ Die Verantwortlichen riefen schon mal die Hitzewarnung aus.

Immerhin: Die Torte für Verstappen, der am Mittwoch seinen 29. Geburtstag gefeiert hatte, und seinen Teamkollegen Isack Hadjar, der am Montag 22 Jahre alt geworden war, hielt den Bedingungen in der Red-Bull-Garage stand. Wer am Sonntag (9 Uhr/Sky) nach dem Rennen Grund hat, sich was Süßes zu gönnen, wird sich zeigen.

Dem Kampf um den WM-Titel hat die zunächst ungeplante Rückkehr in die Sauna von Sepang eine weitere heftige Belastungsprobe beschert: Nur eine Woche später geht es im benachbarten und nicht minder körperlich anstrengenden Sin-

gapur weiter. 66 Punkte hat Antonelli noch Vorsprung. Üppig, wenn der 20 Jahre alte Italiener sich keine zu großen Patzer leistet wie zuletzt beim Qualifying in Aserbaidshan. „Es war wahrscheinlich mein schlechtestes Wochenende“, gab er in Sepang nach dem Baku-Sieg von Russell und seinem fünften Platz zu.

Ohne das Rennen, das als Großer Preis von Bahrain firmiert, wären Antonellis Chancen noch größer. Acht Grand Prix sollen es insgesamt noch sein in diesem Jahr, ob das so kommt, ist weiter fraglich. Das Bahrain-Rennen hatte ebenso wie der Grand Prix in Saudi-Arabien im April abgesagt werden müssen. Der Grund dafür: Der Iran-Krieg, der weiter anhält und große Fragezeichen auch hinter die beiden letzten Saisonrennen in Katar und Abu Dhabi setzt. dpa



Es warten heiße Arbeitstage: Max Verstappen. Foto: Ajlax Rahl/dpa

Fußball

U21 EM-Qualifikation, Gruppe F

Malta - Deutschland	1:4 (1:2)
1. Nordland	9 20: 5 24
2. Griechenland	8 24: 4 21
3. Dordiland	8 12:11 13
4. Georgien	8 12:12 9
5. Lettland	8 4:16 5
6. Malta	9 2:36 0

Regionalliga Südwest

Stuttgarter K. - K. Offenbach	Fr., 19.00
SV Sandhausen - Kaiserslautern II	Fr., 19.00
Eintracht Trier - Astoria Walldorf	Sa., 14.00
FC Homburg - Fulda-Lehmerz	Sa., 14.00
FSV Mainz 05 II - SC Freiburg II	Sa., 14.00
Hessen Kassel - SSV Ulm 1846	Sa., 14.00
SGV Freiberg - Steinbach Haiger	Sa., 14.00
VfR Aalen - FSV Frankfurt	Sa., 14.00

1. SGV Freiberg	9 24: 9 19
2. Kickers Offenbach	9 20:11 19
3. Stuttgarter Kickers	9 17:13 17
4. Eintracht Trier	9 10: 7 16
5. VfR Aalen	9 14:10 15
6. VfR Mannheim	9 14: 9 14
7. FC Homburg	9 12:12 14
8. SC Freiburg II	8 16:11 13
9. FSV Frankfurt	8 13: 9 12
10. TSV Steinbach Haiger	9 13:13 12
11. SV Sandhausen	9 15:19 12
12. Eintracht Frankfurt II	8 11:12 10
13. Hessen Kassel	9 15:17 10
14. FSV Mainz 05 II	9 10:19 9
15. 1. FC Kaiserslautern II	8 6:17 6
16. FC Astoria Walldorf	9 11:17 6
17. Barockstadt Fulda-Lehmerz	13:21 5
18. SSV Ulm 1846	9 11:19 4

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar

FCB Wiesbach - FV 07 Diefflen	Fr., 19.00
TuS Koblenz - SpVr Eisbachtal	Fr., 19.30
Wor. Worms - Mecktersheim	Sa., 14.00
SV 07 Elversberg II - RW Koblenz	Sa., 15.00
SV Auersmacher - Cosmos Koblenz	Sa., 15.30
RW Wittlich - Emmelhäusen	Sa., 17.00
Ahrweiler BC - FK Pirmasens	So., 14.30
SV Gonsenheim - FV Engers 07	So., 15.00
Gau-Odernheim - Schott Mainz	So., 15.00

1. TuS Mecktersheim	10 26:17 21
2. TSV Schott Mainz	10 23:11 19
3. TSV Gau-Odernheim	9 22:10 19
4. FV Engers 07	10 25:16 16
5. FK Pirmasens	10 29:18 17
6. TuS Koblenz	10 18:15 17
7. SV Gonsenheim	10 21:13 16
8. Rot-Weiss Wittlich	9 26:19 16
9. Wormatia Worms	10 26:20 16
10. Rot-Weiss Koblenz	10 19:14 16
11. SV Auersmacher	10 20:21 15
12. Emmelhäusen-Karbach	10 18:24 14
13. SV 07 Elversberg II	10 13:18 12
14. FC Hertha Wiesbach	10 16:25 11
15. FC Cosmos Koblenz	10 17:22 10
16. FV 07 Diefflen	10 14:33 7
17. Ahrweiler BC	10 9:18 6
18. Sportfreunde Eisbachtal	10 3:31 1

Champions League Frauen

AS Rom - FC Barcelona	0:6 (0:2)
Paris FC - Arsenal WFC	2:2 (0:1)
BK Häcken - Juventus	0:3 (0:0)
OL Lyon - Chelsea FC Women	0:0
SL Benfica - FC Bayern	0:3 (0:0)
1. FC Barcelona	2 11:2 6
2. Olympique Lyon	2 8:0 4
3. FC Bayern München	2 5:2 4
4. Arsenal WFC	2 3:2 4
5. Chelsea FC Women	2 1:0 4
6. Juventus	2 4:2 3
7. Inter	1 1:0 3
8. SL Benfica	2 2:4 3
9. Manchester City WFC	1 2:2 1
10. Paris Saint-Germain	1 1:1 1
Real Madrid	1 1:1 1
12. Oud-Heverlee Leuven	1 0:0 1
13. Paris FC	2 4:7 1
14. AS Rom	2 0:6 1
15. HB Køge	1 0:1 0
Austria Wien	1 0:1 0
17. BK Häcken	2 0:4 0
18. Servette FC	1 0:8 0

Bundesliga Frauen

B. Leverkusen - Werder Bremen	Fr., 18.30
RB Leipzig - 1. FSV Mainz 05	Sa., 14.00
1. FC Köln - SC Freiburg	Sa., 16.00
Eintracht Frankfurt - FC Bayern	Sa., 17.55
VfL Wolfsburg - Hamburger SV	So., 13.45

VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin	So., 16.00
1. FC Nürnberg - 1899 Hoffenheim	So., 16.30

1. FC Bayern München	5 18: 6 15
2. Eintracht Frankfurt	5 11: 5 13
3. VfL Wolfsburg	5 16: 7 12
4. Werder Bremen	5 8: 5 10
5. 1. FC Köln	5 10: 7 9
6. Bayer Leverkusen	5 9: 7 9
7. VfB Stuttgart	5 8: 8 8
8. SC Freiburg	5 7: 7 7
9. Hamburger SV	5 8: 6 5
10. RB Leipzig	5 5: 9 4
11. TSG 1899 Hoffenheim	5 6:10 3
12. 1. FC Union Berlin	5 4:11 3
13. 1. FC Nürnberg	5 8:19 2
14. 1. FSV Mainz 05	5 3:14 0

Handball

Bundesliga

SC Magdeburg - THW Kiel	32:26 (15:9)
1. SC Magdeburg	7 237:210 12: 2
2. Flensburg-Handewitt	6 212:188 11: 1
3. THW Kiel	7 217:202 11: 3
4. Hannover-Burgdorf	6 183:173 9: 3
5. Füchse Berlin	5 169:154 8: 2
6. MT Melsungen	6 190:173 7: 5
7. VfL Gummersbach	6 195:186 7: 5
8. HC Erlangen	6 181:173 7: 5
9. Rhein-Neckar Löwen	6 171:173 6: 6
10. FA Göttingen	6 170:188 6: 6
11. TVB 1898 Stuttgart	5 153:157 5: 5
12. Balingen-Weilstetten	5 151:142 4: 6
13. TBV Lemgo Lippe	5 152:163 4: 6
14. Handball Club Hamburg	6 190:195 3: 9
15. THSV Eisenach	6 166:181 3: 9
16. SG BBM Bietigheim	6 170:200 2:10
17. HSG Weitzlar	6 186:208 1:11
18. Bergischer HC	6 168:195 0:12

Tennis

Turnier in Peking

Männer, 1. Runde: Alexander Zverev (Hamburg/Setzliste Nummer 1) - Cameron Norrie (Großbritannien) 7:6 (7:1), 6:4.

Frauen, 1. Runde: Sun Xiran (China) - Eva Lys (Hamburg) 6:1, 3:0 Aufgabe; Ashley Krueger (USA) - Sofia Kenin (USA) 6:3, 6:3.

Extrem-Rückkehr nach Hawaii mit einem Hurrikan

Triathlon: Ironman-WM wird zur Herausforderung

■ **Kailua Kona.** Titelverteidiger Casper Stornes riss es vom Rad – die Folgen: Schlüsselbeinbruch und Fraktur eines Lendenwirbels. Ex-Hawaii-Stiegerin Lucy Charles-Barclay blieb lieber noch ein paar Tage in Los Angeles zum Trainieren. Mitten in der finalen Vorbereitung auf die Ironman-Weltmeisterschaften in Hawaii, wo am 10. Oktober erstmals seit 2019 wieder die Entscheidungen bei den Frauen und den Männern an einem Tag in einem Rennen fallen, verursachte Hurrikan „Nolo“ große Sorgen.

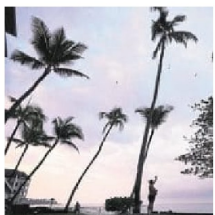
„Ein Sturm ist auf dem Weg zur Insel“, hatte der bandagierte Stornes betont. Eine Windböe hatte ihn erfasst, der Norweger stürzte mit seinem Rad und musste seinen Traum vom erneuten Triumph nur

zwei Tage nach der Ankunft auf Big Island begraben.

Zwei Wochen vor dem Rennen über die 3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen hatte „Nolo“ 235 Kilometer südlich der Insel Hawaii Windgeschwindigkeiten von 165 Kilometern pro Stunde erreicht. Für das nördlichste Eiland Hawaiis wurde eine Sturzflut-Warnung ausgeben. Für präventive Schutzmaßnahmen bekam Hawaii von der US-Regierung sogar Bundeshilfen genehmigt.

Doch die Einwohner und die mehreren Tausend Athletinnen und Athletinnen, die Big Island – die südlichste und östlichste der Inseln – wieder zum Triathlon-Mittelpunkt der Welt machen werden, können aufatmen. „Nolo“ entfernte sich weiter von den Hawaii-Inseln, teilte die zuständige Katastrophenschutzbehörde bereits mit. Entsprechend fielen schon die ersten sportlichen Grüße aus Hawaii in den sozialen Netzwerken aus: blauer Himmel, Palmen, Idylle pur.

Ohnehin waren eher die nördlichen Hawaii-Inseln betroffen. Big Island kam recht glimpflich davon. Gleichwohl warnen die Behörden: Die von „Nolo“ ausgelösten Wellen würden in den nächsten Tagen die Südküsten der Inseln erreichen und könnten lebensgefährliche Brandungs- und Strömungsverhältnisse verursachen. dpa



Der Hurrikan „Nolo“ auf Hawaii im Anmarsch. Foto: Gregory Bull/dpa